

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 66	S0123/16	31.05.2016
zum/zur		
A0053/16		
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen		
Bezeichnung		
Belastungen der Baustelle EÜ ERA abmildern		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	07.06.2016	
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr	09.06.2016	
Stadtrat	16.06.2016	

In der Sitzung des Stadtrates am 19.05.2016 wurde der Antrag in die Ausschüsse verwiesen. Die Verwaltung nimmt wie folgt Stellung.

A. Radverkehr

1. Die Umleitungsroute vom Damaschkeplatz zur Albert-Vater-Straße/Walter-Rathenau-Straße ist in den fehlenden Teilen für einen Radverkehr in 2 Richtungen zu asphaltieren.

Im Zuge des Bauabschnittes 4 der 2. Nord-Süd-Verbindung wird der Weg zu großen Teilen rückgebaut und umverlegt. Daher ist eine Asphaltierung nicht wirtschaftlich. Eine ungebundene Wegebefestigung ist nicht unüblich und auch nicht verkehrsgefährdend. Es gilt die Geschwindigkeit den örtlichen Verhältnissen anzupassen.

2. Die im Bereich der Umleitungsstrecke Adelheidring-Glaci-Hallesche Straße liegende Unterführung der Deutschen Bahn ist zu beleuchten und der kaputte Asphaltbelag ist kurzfristig zu erneuern.

Die Nutzung der Umleitung ist ein Angebot, das bei Ortskenntnis eine Möglichkeit darstellt. Die vorhandene Straßenbeleuchtung beleuchtet die Bereiche, die direkt an die Wegeunterführung angrenzen. Diese an sich besitzt keine separate Beleuchtungsanlage. Fahrräder müssen sowieso mit einer funktionierenden Beleuchtung ausgerüstet sein. Die Betonoberfläche im Bereich der Unterführung wird kurzfristig instandgesetzt.

3. Das Bahnhofsmanagement wird von der Stadt gebeten, an der Treppe von der Passage zur Eingangshalle (14 Stufen) rechts und links eine Schiene zum Hochschieben von Fahrrädern anbringen zu lassen.

Die Stadtverwaltung ist zu diesem Thema bereits längere Zeit im Dialog mit der DB Station & Service. Der Wunsch zur Montage der Schienen wurde an das Bahnhofsmanagement herangetragen.

Grundsätzlich müssten auf Grund der zu beachtenden Sicherheitsvorschriften neben den zu installierenden Schienen auch die bestehenden Geländer angepasst werden.

Das Anbringen einer Schiene wäre aus Gründen der bestehenden Vermietungen im Hauptbahnhof nur auf der Nordseite der Treppe möglich. In diesem Bereich würden dann die Fahrradfahrer, die ihre Fahrräder über die Schiene hinauf schieben, den Fußgängern, die die Treppe hinab laufen, entgegenkommen. Eine solche Situation ist aus Sicht des Bahnhofsmanagements zu vermeiden.

Auf der Nordseite der bestehenden Treppenanlage befindet sich ein Aufzug, der auch von Fahrradfahrern mit ihren Rädern benutzt werden kann. Alternativ dazu besteht die Möglichkeit, die Fahrräder im Bereich der Treppe zu tragen oder die weiträumigen Umleitungen zu nutzen.

Die Stadtverwaltung wird mit der DB Station & Service diese, aber auch andere Lösungsmöglichkeiten abstimmen.

4. Das Tiefbauamt wird gebeten, kurzfristig zusammen mit dem ADFC einen gemeinsamen Flyer mit den Umleitungsrouten zu erstellen.

Die Tagespresse hat bereits umfangreiche Informationen gegeben. Über die stets aktuelle Internetseite zur EÜ ERA wird über die Umleitungsrouten informiert. Per Smartphone können stets die aktuellen Verkehrsinformationen von der Internetseite abgerufen werden. Als Anlage 1 ist der Plan der Fahrradumleitung zu sehen, der u. a. auch auf [magdeburg.de](http://www.magdeburg.de) zu finden ist:

<http://www.magdeburg.de/Start/B%C3%BCrger-Stadt/Leben-in-Magdeburg/Verkehr/Eisenbahn%C3%BCberf%C3%BChrung-Ernst-Reuter-Allee/Verkehrsinfo>

5. Der derzeit von Fußgängern und Radfahrern als Zugang vom Adelheidring zum Eingang über den Konrad-Adenauer-Platzes zum Hauptbahnhof genutzte – teilweise schon fertiggestellte – Rad- und Fußweg ist eindeutig mit Piktogrammen den betroffenen Verkehrsteilnehmern zuzuordnen.

Es gab zu dieser Problematik bereits mehrere Ortstermine.

Der in rot gepflasterte Weg ist der künftige 2-Richtungs-Radweg. Er ist dementsprechend breit und wird zur Zeit vorrangig von den Fußgängern genutzt, deren Aufkommen auf Grund der Umleitung dort sehr hoch ist. Zu dem sind die Sichtverhältnisse im Übergangsbereich unter der Brücke derzeit noch nicht fertiggestellt. Bis zum Endausbau bleibt die derzeitige Verkehrsführung „Fußweg + Radfahrer frei“ bestehen. Das Aufbringen von Piktogrammen würde auf Grund der beschriebenen Situation zu einer erhöhten Gefährdung der Fußgänger und Radfahrer führen und ist deshalb zur Zeit nicht vorgesehen.

B. Autoverkehr

1. Sobald es die Straßenbahnbaustelle in der Wiener Straße zulässt, ist die Abfahrt „Wiener Straße“ aus Richtung Süden zweisepurig abzumarkieren und der Cityring im Bereich der Straße „Am Fuchsberg“ mit gelber Markierung als zeitweilige Baustellenanordnung entsprechend des beigefügten Lageplans dreispurig abzumarkieren, so dass der Durchfluss an der LSA Leipziger Straße erhöht wird.

Im Antrag wird der Oberbürgermeister aufgefordert, eine solche neue Fahrstreifenaufteilung vorzunehmen. Die „gewünschte“ Fahrstreifenaufteilung fällt in die Zuständigkeit der Straßenverkehrsbehörde auf der Grundlage der StVO. Gemäß dem Kommunalverfassungsgesetz - KVG LSA ist der Oberbürgermeister als Straßenverkehrsbehörde im übertragenen Wirkungskreis tätig. Die Prüfung der verkehrsrechtlichen Situation wird umgesetzt. An dieser Prüfung hat die Straßenverkehrsbehörde in erster Linie die Polizei zu beteiligen. Darüber hinaus wird aber auch die MVB und die Straßenbaubehörde mit beteiligt werden. Diese Prüfung ist noch nicht erfolgt, somit kann an dieser Stelle noch über kein Ergebnis berichtet werden.

Es ist grundsätzlich festzustellen, dass der Knoten Leipziger Straße/Am Fuchsberg durch eine geänderte Fahrstreifenaufteilung in der Straße Am Fuchsberg keine Leistungssteigerung erfährt. Die Fahrbahn der Straße Am Fuchsberg ist ca. 10 m breit. Eine Veränderung der Verkehrsorganisation durch die Anordnung von 3 Fahrstreifen hätte damit zur Folge, dass kein ruhender Verkehr mehr möglich wäre.

2. Die Ausschilderung des Cityrings aus Richtung Norden und Süden, sowie die Zufahrt zum Hauptbahnhof über die Maybachstraße sind zu verbessern.

In Abstimmung mit der IG Innenstadt ist vorgesehen, kurzfristig an mehreren Brücken über den Magdeburger Ring Ausschilderungen in Richtung Stadtzentrum anzubringen. Weiterhin sollen an den Abfahrten Farmersleber Weg und Mittagstraße große Hinweisschilder in Richtung Innenstadt aufgestellt werden.

C. Öffentlicher Nahverkehr

Der Oberbürgermeister und der Stadtrat weisen die städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung der MVB an, die folgenden Maßnahmen als Sofortmaßnahmen umzusetzen.

Mit der Sperrung der Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee für den ÖPNV besteht derzeit ein unterbrochenes ÖPNV-Angebot vom Westen der Stadt in die Innenstadt. Durch die Baustellenlinie 41 ist jedoch eine Anbindung an die Innenstadt mit der Straßenbahn sichergestellt. Nach der letzten Vollsperrung im Februar wurde eine punktuelle Überlastung auf der Linie 41 im Bereich Westring zwischen 7:00 Uhr und 7:20 Uhr festgestellt. Daher wurde der Takt der Straßenbahn durch einen zusätzlichen Zug in dieser Zeit auf ca. 7,5 Minuten verdichtet. Zudem werden weitestgehend Beiwagen-Züge mit einer größeren Platzkapazität auf der Linie 41 eingesetzt.

Diese Maßnahmen haben nach derzeitigen Erkenntnissen zu einer signifikanten Entspannung beigetragen. Eine Überlastung der weiteren angebotenen Straßenbahnlinien 3, 1 und 4 sowie der Buslinien 52 und 73 im Bereich Stadtfeld ist gemäß Information der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG (MVB) derzeit nicht erkennbar.

Dr. Scheidemann